

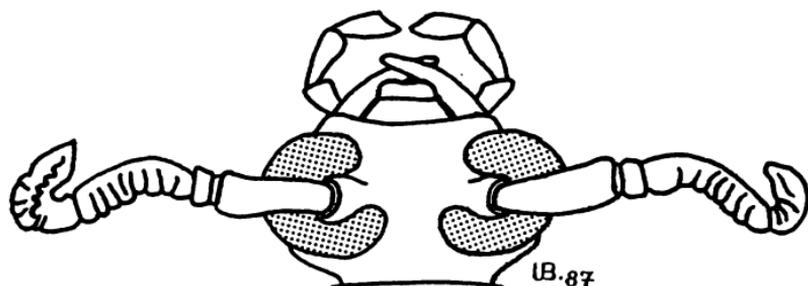
Eine anormale Fühlerbildung bei *Saperda scalaris* (LINNAEUS)

(Coleoptera: Cerambycidae)

ULI BRENNER

Im Februar 1987 bekam ich von Frau CLAUDIA BECKER (Friedrichsdorf/Taunus) einige Exemplare des Leiterbockes, *Saperda scalaris* (L.), die bei ihr zu Hause aus einem Stapel mit Eichen- und Kirschholz, das zum Verfeuern bestimmt war, zum Vorschein kamen. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für die Überlassung der Tiere bedanken.

Neben zwei vollkommen normal entwickelten Tieren bekam ich ein Exemplar mit stark abweichender Fühlerbildung. Der übrige Körper dieses Tieres zeigte keine weiteren Anomalien.



Die beiden Fühler sind fast vollkommen symmetrisch gebaut. Sie bestehen jeweils aus vier gegeneinander beweglichen Teilen, wobei die beiden basalen Teile in ihrer Form den beiden Gliedern eines normalen Fühlers entsprechen. Dann aber folgt ein langes, etwas gebogenes Teil mit etlichen Querfurchen auf der konkaven Seite. Das apikale Teil ist stark gebogen und weist (hier allerdings auch auf der konvexen Seite) ebenfalls Querfurchen und Längsfurchen auf (Abb.). Das 3. und 4. Teil entsprechen in ihrer Länge zusammengenommen etwa dem 3. Glied eines normalen Fühlers.

Fühlermißbildungen sind bei Käfern nicht selten, jedoch handelt es sich dabei meist um einseitige Anomalien bzw. asymmetrische Anomalien beider Fühler (SZÉKESSY 1937, BEHR 1949, FRANZ 1959, BEYER 1966, EVERS 1968, FOLWACZNY 1977). Diese werden meist durch mechanische Störungen im Larven- bzw. Puppenstadium erklärt. (Bei genetisch bedingtem gleichzeitigem Vorkommen geschlechtsdimorpher Merkmale an einem Tier wird dieses als Zwitter bezeichnet.)

Eine der vorliegenden Fühlerbildung ähnliche Anomalie beschreibt DEMELT (1959). Dort sind bei einem Exemplar des Schwarzen Bergbockes, *Saphanus piceus* (LAICH.), beidseitig je das 6. und 7. Fühlerglied zu einem Stück verwachsen, das zwei Einkerbungen trägt. Bei der *Saperda* ist die Mißbildung jedoch wesentlich stärker ausgeprägt.

Hier ist nicht klar zu entscheiden, ob die Fühler nun auf vier Glieder reduziert sind, von denen die beiden apikalen stark deformiert sind, oder ob die apikalen 9 Glieder derart verschmolzen und verkürzt sind, daß nur zwei bewegliche Teile übrigbleiben. Für die zweite Möglichkeit sprechen allerdings die Quersfurchen auf dem mißgebildeten vorletzten Teil, die vielleicht den Gelenken zwischen den einzelnen Fühlergliedern entsprechen. Zählt man die Fühlerglieder unter Berücksichtigung der Quersfurchen und läßt dabei eine ganz kurze Quersfurchen auf dem linken Fühler sowie die Quersfurchen auf dem Apikalteil außer acht, so kommt man beidseitig auf eine Zahl von 11 Gliedern, was der Gliederzahl eines normalen Fühlers entspricht. Es wären also das 3. bis 10. Glied miteinander verwachsen. Die Quer- und Längsfurchen des 11. Gliedes können von einer mechanischen Deformierung herrühren, die aus der durch die Verkürzung der Fühler fehlerhafte Lage in der Puppe oder aus Schwierigkeiten beim Schlüpfen aus der Puppe resultiert, wofür auch die unterschiedliche Lage der Furchen auf diesen Gliedern spricht.

Hier sowie bei der von DEMELT (1959) beschriebenen Anomalie liegt also eine symmetrische Verwachsung vor, die am wahrscheinlichsten durch eine Mutation zu erklären ist. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß eine mechanische Störung im Larven- bzw. Puppenstadium eine so symmetrische Mißbildung hervorgerufen haben könnte. Ein Stoffwechselfehler während der Ausbildung der Fühler ist deshalb nicht wahrscheinlich, weil andere Körperteile, die mit den Fühlern gleichzeitig ausgebildet wurden, völlig normal gestaltet sind.

S c h r i f t e n

- BEHR, L. (1949): Über eine seltene Fühler-Anomalie bei *Colaphellus sophiae* Schall. (Col. Chrysom.). - Kol.Z., 1(2):140-142; Frankfurt a.M.
- BEYER, H. (1966): Bemerkenswerte Anomalie eines Laufkäferfühlers. - Ent.Z., 76(21):247-248; Frankfurt a.M.
- DEMELT, C. v. (1959): Teratologische Fühlerbildung bei *Saphanus piceus* Laich. - Ent.Bl., 55(1):60-61; Krefeld.
- EVERS, A. M.J. (1968): Anomalien bei Malachiidae (Col.). - Decheniana, 120(1/2):65-80; Bonn.
- FOLWACZNY, B. (1977): Dreigeteilte Fühler bei *Anoncodes fulvicollis* Scop. (Oedemeridae). - Ent.Bl., 73(3):188; Krefeld.
- FRANZ, E. (1959): Käfer-Monstrositäten. - Natur und Volk, 89(3):74-80; Frankfurt a.M.
- SZÉKESY, W. (1937): Über Mißbildungen bei Käfern. - Natur und Volk, 67(5):244-249; Frankfurt a.M.

Verfasser:

ULI BRENNER, Kurhessenstr. 139, D-6000 Frankfurt a.M.

Neuere Literatur

- BRYNER, R. (1987): Dokumentation über den Rückgang der Schmetterlingsfauna in der Region Biel-Seeland-Chasseral. Ergebnisse einer Bestandsaufnahme der Schmetterlinge 1976-1985. (SFr. 9,00 + Porto/Verpackung)
- Zu beziehen über: Schweizerischer Bund für Naturschutz, Postfach 73, CH-4020 Basel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [14 1-2 1989](#)

Autor(en)/Author(s): Brenner Uli

Artikel/Article: [Eine anormale Fühlerbildung bei *Saperda scalaris* \(LINNAEUS\) \(Coleoptera: Cerambycidae\) 63-65](#)